



5
Eine Predigt

Bev dem Begrebnis des
Achtbarn vnd wolgelarten Herrn M. IO-

annis Breidneri Schorndorffensis, welcher den 14. tag Ja-
nuarij in warhafftiger erkentnis vnd anruffung Jesu Christi selis-
glichen entschlaffen / vnd volgendes 17. tages Januarij zu Wittenberg
Christlicher weise zur Erden bestattet worden.

Gehalten durch

Davidem Loitum D^r

Professorn / Pfarhern vnd General
Superintendenten daselbst.



Wittenberg!

Gedruckt bey Zacharias Lehman.

Eine Christliche Leichpredigt.

Beñ dem Begrebnis des
Achtbarn vnd wolgelarten Herrn M.
Ioannis Breidneri Schorndorffensis.



Wir sind / Geliebten in
Christo / ist abermal nicht on-
gesehr / sondern aus sonderlich-
er vorsehung vñ schickung vn-
sers lieben HErrn Gottes in
das Klaghaus zusammen ko-
men / dem Achtbarn vñ wolge-
larten / vñ nunmehr in der schoß
vnsers lieben HErrn vnd hei-
lands Jesu Christi seliglichen

ruhenden Herrn / M. Joanni Breidner / das letzte Werck
der Christlichen liebe bey seinem Christlichen Begrebnis
zuerzeigen / Damit wir vns aber / götelichem beuehl nach /
als Christen / auch in diesem Klaghaus bessern mögen /
wollen wir / durch Gottes hülffe vnd vorleihung des heili-
gen Geistes / zu erkleren für vns nemen ein kurz Sprüch-
lein / aus dem Gebet des Erzvaters vnd Propheten Moys-
si / welches wir lesen im 90. Psalm / vnd lautet also :

Herr Gott lere vns bedenccken / das wir
sterben müssen / auff das wir klug werden.

A ij

D 3c

Eine Christliche Leichpredigt.

Die weisheit Gottes gibt uns/ geliebten in Christo/
im Büchlein Syrach cap. 38. eine nütze vnd nöti-
ge lehr / wie wir Christen vns in dem fall/da vnser
freunde vnd vorwandten/ oder auch andere mitgliedmas-
sen der Christlichen Kirchen durch den leiblichen tod aus
dies: in zeitlichen vnd sterblichen leben abgefördert werden/
verhalten sollen. Erstlich wird gesagt:

Mein Kind/ wenn einer stirbt so beweine/ vnd
darnach er gewesen ist/ beklage in / als sey dir
grosses leid geschehen. Zum andern/ Verhülle
seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte in
ehrlich zu Grabe. Zum dritten. Du aber tröste
dich wider/denn dein trawren hilfft in nicht/gedencke a-
ber an in wie er gestorben ist/ also müssen wir auch sterben/
Gestern ist es an im gewesen/morgen wird es an vns sein.

Es befiehlt vnser lieber HErr Gott erstlichen/wir sol-
len vber dem verstorbenen trawren / als sey vns leid
geschehen. Wiewol aber in solchem fall etliche mehr/
etliche weniger vrsach zu trawren haben / nach dem die
verstorbenen Personen inen nahe oder ferne verwand ge-
wesen: Jedoch dieweil wir Christen alle Gliedmassen ei-
nes Leibes sein/ ist es billich / das wir in gemein in solchem
fall mit einander mitleiden tragen vnd trawren/so oft vn-
ser Mitglieder eines / aus der Christlichen Gemein durch
den Tod abgefördert wird / denn wir zu solchem trawren
zwo

Eine Christliche Leichpredigt.

zwo grosse vrsach haben. Erstlichen ist der tod oder das absterben aller Menschen in Gemein ein Gesezpredigt vnd erinnerung des schrecklichen Sündlichen Falls vnser ersten Eltern / vnd des zorns Gottes wider die sünde des ganken Menschlichen Geschlechts.

Zum andern: in sonderheit / wo die verstorbene Person Gottfürchtig vnd ein mitgehülff vnser Christlichen Gebets vnd warer anruffung Gottes gewesen / von wegen vnser vnd des ganken Geistlichen Leibes Christi besondern schaden vnd nachteil / denn durch absterbung solcher Person / die Christliche Kirche hie auff Erden geringert vnd geschwecht worden / welche sonderlich in diesem irem alter vieler Leute dienst vnd hülffe bedarff / furnemlich in gemeiner vnd besonder anruffung Gottes / vnd dancksagung / denn vnser lieber Herr Gott in grosser gemein von vielen angeruffen vnd im gedanckt haben wil / Wie 2. Corinth. 1. Paulus sagt / das Gott seiner Christlichen Kirchen desto mehr wolthaten vnd Erlösung beweiße / durch hülffe vieler Leute vorbitte / auff das durch viel Personen auch viel dancksagung geschehe. Vnd wie vbel es im gefalle / auch wie er desto vngeneigter sey zuerhören vnd zu helfen / wann wenig mitgehülffen des Gebets gefunden werden / sagt er selbst Ezech. 22. Er hab sich umbgesehen / da er das Jüdische Volck in die Babylonische gefengnis vnd elend führen lassen wolte / ob sich jr auch viel zwischen im vnd der Stad Jerusalem eine Matore durch jr Gebet machen wolten. Da er aber wenig gesehen / oder



Eine Christliche Leichpredige.

fast keinen gefunden/ sey er verursacht worden/ mit der straffe forthzufaren/ denn das Gebet sey nicht so starck gewesen / das es die straff hett auffhalten können.

Wzr wissen aber vnd haben dessen warhafftigen bericht/ das wolgedachter/ vnd nu mehr in dem Schoß Jesu Christi seligrühender M. Joannes Breidner/nach dem er von Christlichen/ ehrlichen Eltern / in der furnemen Fürstliche Wirtenbergischen Stad vnd Festung Schorn-dorff geboren (wie denn sein Vater noch zur zeit dessen Orts das Bürgermeisteramt mit sonderm rhum vnd ehren tregt) ist er von inen fleissig zum studirn gehalten worden / vnd nach dem die erfahrung gegeben / das er ein fein ingenium vnd besonder neigung zum studijs gehabt / haben wolgemelte seine Eltern auch keinen vnkosten vnd fleis gesparet/solchen iren Son/ vnserm lieben HErrn Gott zu Ehren/vnd zu gemeinem nutz des Vaterlandes in den studijs auffzuzihen/dazu denn Gott seinen segen reichlich verlihen/das er durch seinen fleis welchen er im studirn angewendet/vnd seine Praeceptores sonderlich gerümet/so ferne kommen/das er numehr ein nützer Man hette sein können/dazu er auch einen ernstern vorsatz gehabt / Vnd ob er wol sich auff das studium Iuris begeben / hat er doch darneben auch seines Christenthums wahr genommen vnd in acht gehabt/ derwegen auch die Christliche Lehre recht gelernet/ vnd in der heiligen Schrifft ohne vnterlas mit fleis gelesen/ dieselbige auch in täglicher anruffung geübet/ vnd im gottseligem leben/vnd mässige wandel sehen lassen.

Uer

Eine Christliche Leichpredigt.

Überdo man nun sein am besten bedürfft vnd hette
brauchen können / ist er nicht vngesehr / sondern von vn-
sern lieben HErrn Gott/nach dem sonderlichē rath seiner
göttlichen allmacht/weisheit vnd gütigkeit/von vns durch
den leiblichen tod abgefördert/vnd hinweg in sein ewiges
Reich genommen worden. Haben derwegen wir also billiche
Ursach/ darüber/als vber einen abgang/ eines nütze glieds/
vnsrer Christlichen Kirchen vnd Vniuersitet / vnd eines
trewen Gesellens vnd Mitgehülffens des Gebets vnd
vnsrer anruffung zu trawren/ auch vnsrer lieben Gott von
herzen zu bitten/ Er wolle forthin solche dergleichen viel
vnd nütze Ingenia gnediglichen geben/ vnd lang erhalten/
seiner Kirchen in diesem irem schwachen vnd vnuermüge-
nem alter zum besten.

Nach dem wir auch / zubezeugung mehrgedachtes
Herrn Magistri Christlichen Abschieds aus dieser Welt/
vnd zum zeugnis vnsers Christlichen glaubens vnd hoff-
nung der künfftigē allgemeinen Auferstehung vnsers flei-
sches/ in dis letzte werck der Christlichen liebe zu leisten bey
seinem Begrebnis zusammen kommen sind/vnd aber vnsrer
lieber HErr Gott vns in gemeltem vnd angezogenem
Spruch des weisen Mans Sprach befihlt / dz wir geden-
cken sollen/wie vnsrer Freund vnd mitglied gestorben sey/ dz
wir auch also sterben müssen / haben wir dis stück aus dem
Gebet Moyses durch Gottes hülffe zuerkleren für vns ge-
nommen/ HErr lere vns das wir sterben müssen/
das

Eine Christliche Leichpredigt.

Das wir flug werden. Der Allmechtige ewige Gott wolle darzu seinen heiligen Geist gnediglichen verleihen. Es werde uns aber darinnen diese zwen stück vorgehalte/ Das erste ist eine Bitt vnd Wunsch / darinnen Moyses nicht allein für sich / sondern auch uns zuerinnern seinem Exempel nach zu folgen/ herzlich bittet/ vnser lieber Gott/ wolle seine vnd aller Christen gedanken dahin richten vnd leiten/ das wir für vnd für vnser schwachheit vnd der eitelkeit/ vnbestendigkeit/ vnd des endes dieses zeitlichen vnd sterblichen Lebens mögen eingedenck sein / vnd nimmermehr aus dem sinne kommen lassen.

Das ander / ist eine nötige Lere/ wozu solche gedanken dienen/ nemlich das wir dardurch flug werden mögen.

Vom ersten.

Der weise man Syrach sagt cap. 41. O Tod / wie bistu so bitter/ wenn an dich gedencet der da gute Tage vnd alles gnug hat/ vnd ohne sorge lebet/ dem es wolget in allen dingen / der noch wol essen mag. Es sagt der weise Man / das Weltkinderu/ welche wie Psalm 17. gesagt wird / vnd wie Abraham zum reichen Man Luce 16. sagt / Ir theil vnd gütes in diesem Leben haben/ nichts höhers zuwider vnd verdrisslichers ist / können auch nichts obelers leiden/ dem wenn man inen an den tod vnd an das ende dieses Lebens gedencet/ wolten das dessen nimmermehr gedacht würde.

Aber

Ein Christliche Leichpredigt.

Uber dargegen bittet allhie der Erhvater vnd Erz-
prophet Moyses / vnser lieber HErr Gott wolle sein
Hertz mit diesen gedancken füllen / das er oft gedencen
möge an die sterblichkeit vnd vergenglichkeit Menschli-
ches lebens / wie nach dem Fall vnser ersten Eltern
Menschliche Natur / welche zum Ebenbild Gottes vnd
zum ewigen Leben erschaffen ist / so ganz schwach wor-
den / vnd in dem leiblichen tod vnterworffen ist / das sie
auch nicht ein augenblick dieses Lebens gewis sein kan /
Wie der Prediger Salomon Cap. 9. klerlich spricht.
Der Mensch weis seine zeit nicht / denn gleich
wie die Fisch gefangen werden / mit einent
schädlichen Hamen vnd die Vogel mit ei-
nem strick / also werden die Menschen auch
beruckt zur bösen zeit / wenn sie vber sie fellet.
Gleiches Gebet füret auch der Königliche Prophet
David Psal. 39. HErr lerhe mich das es mit
mir ein Ende habe / das mein Leben ein Ziel
habe / vnd ich dauon mus.

ES begreiffet aber das Ende Menschliches lebens
entweder ewiges verdammis vnd pein / oder ewiges Le-
ben vnd Seligkeit.

Damit wir aber nicht in die gedancken kommen /
als gehöre solches Gebet / betrachtung vnd bedencen
Menschlicher schwachheit allein Moysi vnd David in
B sonder-

Eine Christliche Lichpredigt.

sonderheit zu haben wir dessen alle auch befehlt Syrae.
14. Mein Kind bedencke was du für einen
Bund mit dem Tode hast / vnd wisse das
der Tod nicht seumet. Vnd Esaie 40. sagt
der Prophet / Es habe eine Stimme vom Himmel ge-
sprochen / Predige / Da hab der Prophet vnsern lieben
HERRN Gott gefraget / was er predigen sol / darauff
habe im Gott befohlen er sol predigen: Alles Fleisch
ist Hew / vnd alle seine güte ist wie eine Blu-
me auff dem Felde. Das Hew verdorret / die
Blume verwelcket / den des HERRN geist ble-
set drein / ja / das volck ist das Hew / dz Hew
verdorret / die Blume verwelcket / aber das
wort vnser Gottes bleibt ewiglich. Es befehlt
vnsrer lieber HERR Gott nicht allein dem Propheten E-
saie / sondern in seiner person alle Lerern vnd Predigern /
so sie nützlich leren wollen / vnd bey iren Zuhörern nutz
schaffen wollen / damit sie von fleischlicher sicherheit ab-
gefüret vnd zu warhafftiger heilsamer busfertigkeit ge-
reicht vnd gebracht werden möchten / So sollen sie inen
wol einbilden vnd fürhalten das Elend / die schwachheit /
vngewisheit / vnbestendigkeit / Eitelkeit vnd vergenglig-
keit / gantzes Menschliches vnd irrdisches lebens / we-
sens vnd wandels / auch wo es am besten ist / Dar-
umb nennet er alles Fleisch vnd seine Güte.
Fleisch

Eine Christliche Leichpredigt.

Fleisch heist den ganzen Menschen / wie er nach dem fall vnser ersten Eltern / von Vater vnd Mutter natürlicher weise mit Leib vnd Seele geboren wird / außser der Widergeburt / so ferne er durchs wort vnd heilige Geist nicht wider geboren ist / wie Johan. 3. gesagt wird: **Alles was aus fleisch geboren ist / Das ist fleisch.** Er sagt aber / **alles fleisch** / damit er anzeigt / das er nicht eine gewisse anzall der Menschen begreiffe oder meine / sondern alle Menschen ohne vnterscheid / so viel derselbigen von anbegin der Welt natürlicher weise empfangen / gezeuget vnd geboren sind / vnd bis an das Ende der Welt geboren werden. Denn allhie ist kein vnterscheid / es gehören hieher alle Adams Kinder / von welchen Gene. 6. gesagt wird: **Alles fleisch hat seinen weg verderbet auff Erden.**

Es wird aber nicht allein alles Fleisch genennet / sondern auch alle seine Güte / oder alle Herrlichkeit der Menschen / Wiewol aber die Güte vnd Herrlichkeiten / damit Menschliches leben / in itzigem zustandt nach dem fall außser der Widergeburt / von Gott begabt ist / vnzählich sind / Stehen sie doch fürnemlich in dreierley gaben. Erstlich / damit die Seele vnd vernunft begabt ist / Nemblich / Weisheit / Verstandt / Klugheit vnd Tugend. Zum Andern / damit der Leib gezieret ist / als da ist / gesundheit / schönheit / geschick-

B ij ligkeit



Eine Christliche Lichpredigt.

ligkeit vnd stercke. Zum dritten / die eusserliche Herr-
ligkeit des Menschlichen lebens vnd wandels / Als da
ist / grosses vnd hohes herkommen aus ansehnlichem
Geschlecht / Reichthumb / Ehre / macht / gewalt / glück /
vnd allerley wollust. Von diesen allen / sagt Gott / sol
der Prophet vnd andere Lehrer öffentlich predigen / vnd
die Menschen leren / das es alles von wegen seiner vn-
beständigkeit vnd vergenglichkeit dem Grass gleich sey /
welches teglich der Sichel oder Sensen des Schnit-
ters gewertig ist / vnd welches heute stehet / Morgen
aber in Ofen geworffen wird / Oder einer Blumen / wel-
che / ob sie wol / Matth. 6. herrlicher gekleidet ist / denn
Salomon in aller seiner herrligkeit / doch plötzlich welck
wird vnd abfellet.

Wiewol aber auch Heiden ohne vnd auffer Got-
tes wort aus teglicher erfahrung wissen vnd erkennen /
das der Menschen ganzes leben vnd wesen vnbesten-
dig / ungewis vnd vergenglich / vnd derwegen auch viel
vnd oft gedencen / das sie auch sterben müssen / wie
denn viel wehmütige klagen von der vnbeständigkeit /
Elend / vnd flüchtigkeit Menschliches lebens in iren vor-
nemsten Büchern gelesen werden / Jedoch wollen Moy-
ses vnd David mit solchen Heidnischen gedanken nicht
zu frieden sein / sondern bitten Gott / Er wolle selbst inen
solche gedanken eingeben vnd dieselbigen regieren vnd
sie darinnen lehren. Ja vnser lieber Herr Gott selbst
befiehlt / das vnter den fürnembsen Artickeln Christ-
licher

Eine Christliche Leichpredigt.

licher lehr auch dieses stück sol geprediget werden. Denn
wenn Menschen one Gott vñ außserhalb seinem Wort
an den todt gedencen / das sie sterben müssen / fallen
sie entweder in Epicurische sicherheit / vnd leben da-
hin / wie Esa. 28. geklagt wird / als hetten sie einen bund
mit dem tode / oder einen verstand mit der Hellen ge-
macht / führen derwegen den Keim / 1. Corinth. 15.
Last vns essen vnd trincken / Morgen sind wir todt /
Vber diese Epicurische sicherheit klagt auch David /
Psalm. 39. Ob wol alle Menschen mit irem zeitlichem
leben sterblich / vorgenglich / vnd gleich als nichts sind /
leben sie doch sicher dahin / vnd der weise Man Sap. 2.
klagt gleicher weise: Es sind rohe Leute die sa-
gen / Es ist ein kurz vnd müheselig ding vmb
vns leben / wenn ein Mensch dahin ist / so
ist es mit im gar aus / ohne gefehr (das ist
ohne Gottes vorsehung vnd rath) werden wir ge-
born / vnd faren wider dahin / als weren wir
nie gewesen. Wolher nun / vnd lasset vns wol
leben / weil da ist / vnd vnsers leibs brauchen
weil er jung ist. Vnd sonderlich weissaget der
Apostel 2. Pet. 3. Das in der letzten zeit vnd am ende
der Welt / darinnen wir izt leben / solche Epicurische
sicherheit vnter vns Christen gemein sein werde /

B ij **wisset /**



Ein Christliche Leichpredigt.

Wisset / sagt der Apostel / Das in den letzten tagen kommen werden Spötter / die nach iren eigenen lusten wandeln / wie denn solchs leider auch die tegliche erfahrung gibt / Oder aber fallen in verzweiffelung / als Cain / Da er sihet den jamer Menschliches geschlechts / auch bedencket seine eigene woluerdiente straffe vnd den todt / füret er das jämmerliche zetter geschrey / Meine Sünde ist grösser denn das sie mir vergeben werden möge. Andere aber als Saul / Archithophel / Judas / können ires eigenen todes stündleins nicht erwarten / bringen sich selbst omb. Damit wir aber nun durchbedencken der ungewisheit / unbeständigkeit vnd sterblichkeit menschliches lebens nicht auch in diese schreckliche eusserste vbel fallen / sollen wir solch bedencken von Gott lernen. Es leret ons aber vnser lieber Herr Gott solches auff zweierley weise. Erstlichen durch sein Wort vnd Predigten / darinnen er zum theil eigentliche klare deutliche vnd einfeltige reden braucht / als Gene-3. Du solt des todes sterben / Du bist Erde vnd solt wider zu Erden werden / Psal. 89. Wo ist jemandt der da lebet vnd den todt nicht sehe. Rom. 5. Der tod ist zu allen Menschen durchgedrungen. Heb. 9. Den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben. Zum theil braucht er auch vor blümbte reden / in welchen die
gleichnis

Eine Christliche Leichpredigt.

gleichnis genomen werden von solchen dingen / damit man teglich umbgehet / auff das solche lere vnd Erinnerung von vngewisheit vnd vergengligkeit Menschliches lebens vnd wandels ja nicht in vergessenheit gestellet werde / Also nennet Moyses das Leben der Menschen vnd desselbigen zustandt vnd wesen in seinem Gebet / Psalm. 90. Ein gesterigen tag / Ein nachtwache / Ein strom oder fließend Wasser / Ein schlaff / Ein schatten / Grass das verdorret / Ein Blume die bald welck wird. Zum Andern / durch Exempel nicht allein der der alten geschicht / sondern auch in teglicher erfahrung / so oft wir vnser verstorbenen zur Erden bestatten. Sollen dertwegen vnserer todten Leichen vnd Begrebnus als eine Erinnerung der Göttlichen lehre / vmbwelche Moyses vnd David so fleissig von Gott bitten / ansehen vnd halten / wie denn der weise Man sagt / Gedencck wie er gestorben ist / also müssen wir auch sterben. Eine solche thetliche Lehre vnd Predigt / hat vns vnser lieber Herr Gott auch lzt in der Leiche Herrn Magistri Joannis Breidneri seligen vorgestellt. Damit wir vns aber solche Predigt nutz machen mögen / Wollen wir das ander Stücklein des Gebets Moysi für vns nemen.

Vom



Eine Christliche Leichpredigt.
Vom Andern Stück.

Der heilige Apostel Paulus sagt Rom. 8. Das denen die Gott lieben vnd nach dem vorsaß beruffen sind / alle dinge zum besten dienen. Wie denn der Erzoater Joseph zu seinen Brüdern auch saget / Gene. 50. Ihr gedachts böse mit wir zu machen / aber Gott gedachts gut zu machen. Also sagt allhie Moyses auch / das der ganze trawrige vnd Elende zustandt Menschlicher natur vnd lebens wol an sich selbst schrecklich vnd abschewlich ist / wie in gesteriger Predigt drey grosse vrsachen solcher abschewligkeit gehört haben. Aber darneben diene es vns Christen zum besten / nemlich / Das wir dadurch flug werden / Solche flugheit aber ist nicht ein mittel ding / an welchem nicht viel gelegen / man lerne solche flugheit oder nicht / Sondern wie hoch nötig sie vns Christen sey / Leret David Psal. 49. vnd saget / das ein Mensch / ob er gleich in diesem leben in wir den / das ist / reich gewaltig / vnd herrlich ist / hat aber darneben diesen verstand vnd flugheit nicht / der sehret dauon / ohne trost vnd hoffnung / wie ein Vieh. Ist derwegen von nöthen / das wir wissen was diese flugheit sey / die wir aus vnserm sterben oder tod lernen sollen. Es stehet aber dieselbe in diesen folgenden sieben stücken.

Das



Eine Christliche Leichpredigt.

Das erste stück / wird vns gezeigt / Syrac. 14.
Gedencke das der tod nicht seumet / Vnd
lerne daraus / was du für einen bund mit
dem tode hast / das ist / lerne kennen vnd wissen die
ursachen / woher vnd warumb diese herrliche / schöne /
fürtreffliche Creatur / welche zum Ebenbildt Gottes
vnd zum ewigen Leben erschaffen ist / in diese vergeng-
ligkeit vnd sterblichkeit gerathen vnd kommen ist.

Diese ursachen zeigt vnd leret keine Philosophia
oder Menschliche weisheit / wie sie inermehr namen ha-
ben möge / sondern allein Gott in seinem Wort / welches
er sonderlich dazu verordnet vñ zu predigē befohlen hat /
nemlich / in seinem grossen Gesetze / auch durch einen son-
derlichē Prediger / nemlich durch Moysen / Dieser lehret
vns erstlich / das Menschē nicht ohne gesehr geborē wer-
dē / auch nicht ohne gesehr sterbē / wie die ruchlosen Epi-
curer Sap 2. dauon redē / es sey auch Gott nicht ursach
menschliches todes wie Sap. 1. gesagt wird: Gott hat
den tod nicht gemacht / hat auch nicht lust
am verderbē der Lebendigen / Sondern er hat al-
les geschaffen / dz es in seinem wesen bleiben sol / Psal. 30.
Gott hat lust zum leben / woher aber der Men-
schen todt vnd sterben sein vrsprung habe / Erzehlet er
weitleufftig Gene. 3 Vnd hat es in seinem Gebeth /
Psal. 90. Mit diesen furzen worten gefast: **H**err
C dein

Eine Christliche Leichpredigt.

Dein zorn macht das wir so blögllich vergehen / vnd dein grim / das wir also blögllich darvon müssen / denn unsere missethat stelletu für dich / unsere vnerkandte Sünde ins Liecht vor dein Angesicht. Es leret Moyses das die erste vnd eigentliche vrsach des todes oder sterblichkeit dieser herrlichen vnd fürtrefflichen Creatur sey die sünde / dadurch der zorn vnd grim göttlicher gerechtigkeit vñ Göttliches vrtheils erregt wird. Diese Sünde sagt er / sey zweierley / Erstlich / Missethat / das sind grobe / eusserliche / vorsezliche Sünde.

Darnach vnerkandte oder verborgene Sünde / damit begreiffet er die Erbsünde / welche in allen Menschen ohn vnterscheid / in den jungen Kindern vnd alten / in den heiligen vnd vnheiligen / die ganze zeit dieses sterblichen lebens bleibet vnd sich reget. Ob aber die Welt solchen schaden vnd verderben Menschlicher natur nicht vor Sünde helt / auch nicht straff würdig / viel weniger des todes schuldig achtet / so bezeuget doch die Heilige Schrift / das dieses Erbschadens sold oder lohn / sey der Todt / wie denn in sonderheit Rom 5. dauon gesagt wird / Der Todt herrschet auch vber die / welche nicht gesündigt haben (mit gleicher mutwilligen vnd vorsezlicher obertrettung) wie Adam. Sonderlich aber

Ein Christliche Leichpredigt.

aber redet Esaias gar eigentlich von der vrsachen
Menschliches todes / da er sagt: Der Geist des
HERRN bleset drem / Das ist / das Geistliche vr-
theil des HERRN / so ins grosse gesetz Gottes gefast / vnd
durchs Gesetz vom Himmel offenbaret ist wider die
sündliche natur / ist das verzehrendt Feuer Mensch-
liches lebens. Der Apostel 1. Corinth 15. Fasset es
kurz da er sagt: Die Stachel des todes ist
die Sünde / die Krafft der Sünden ist das
Gesetz.

Das ander stück der flugheit / ist warhaftige
furcht Gottes / dauon Psal. 111. gesagt wird: Die
furcht des HERRN ist der weisheit anfang /
das ist eine feine flugheit / wer darnach thut /
des Lob bleibet ewiglich. Dieses stück der Christ-
lichen flugheit führet vns von epicurischer vnd heuchle-
rischer sicherheit. Sollen derwegen allzeit vor augen ha-
ben die ernstten erinnerungen des predigers Salomonis
Cap. 7. Sey nicht alzu gottlos / auch nicht alzu sicher / dz
du nicht zur vnzeit sterbest / vnd Syrac. 5. Vorzeuch
nicht dich zum HERRN zubekeren / vnd schiebe es
nicht auff vñ einem tage zü andern / denn sein zorn komet
plötzlich. Vñ der HERR Christts befihlt vns dieses stück
der flugheit sonderlich Matt. 25. In dem Euangelischen
G ij gleichnis

Eine Christliche Leichpredigt.

gleichnis von den fünff klugen Jungfrauen. Vnd Petrus befiehlt allen Christen 1. Pet. 1. Fürst erwernd wandel / so lang jr hie wallet mit furcht. Daher die alten recht gesagt haben / Ein Christ sol also leben / als wolt er alle augenblick sterben / vnd also sterben / als wolt er ewiglich leben.

Das dritte stück / ist rechtschaffener vnd heilsamer gebrauch dieses zeitlichen / irrdischen vnd vorgenglichen lebens / güter / wesens vnd wandels / nemlich / diesswil Menschen selbst vnd das fürnemste in diesem leben vnstet / eitel / vngewis / vnd vergenglich ist / das wir vnser Hertz / trost / vnd vertrauen nicht darauff setzen / wie wir denn von allen Menschen in gemein gewarnet werden / Psal. 60. Menschen hülff ist kein nütze / menschen sind nichts. Jerem. 17. Verflucht sey der sich auff menschen verlesset / Vnd helt fleisch vor seinen arm. In sonderheit aber sagt David Psal. 27. von den aller nechst vorwandten freunden / Vater vnd Mutter verlassen mich / aber der Herr nimet mich auff. Vnd von den aller gewaltigsten vnd mächtigsten Menschen / wird Psal 146. gesagt: Verlass dich nicht auff Fürsten / sie sind menschen / können nichts helffen / denn des Menschen geist mus daruon / Er mus wider zur Erden werden / als denn sind verloren alle seine anschlege.
Von

Eine Christliche Leichtpredigt.

Von andern irrdischen gütern / wandel / vnd wesen / dieses leiblichen lebens vnter vns Menschen / warnet vns Psal. 62. Sellet euch reichthumb zu / so henger ewer Herz nicht daran / den Gott hat ein Wort geredt / das hab ich etlich mahl gehört / das Gott allein mächtig ist. Sollen derwegē der Regel Pauli folgen 1. Corinth. 7. Brauchet dieser Welt also / das jr wisset / das wesen dieser Welt vorgehet / vnd Philip. 3. Coloss. 3. Suchet vnd trachtet nach dem das droben ist / nicht nach dem / das auff Erden ist / denn vnser wandel ist im Himmel. Das vierde stück / ist rechtschaffene Demut gegen vnserm Nechsten / denn wie vns vnser sterblichkeit erinnert / das wir gegen Gott in steter furcht vnd busfertigkeit leben sollen / also gibt sie vns auch vrsach vñ ermanet vns / das wir vnsern nechsten nicht verachten / oder vns von wegen Ehre / Reichthumb vnd gewalt ober in erheben sollen / weil wir alle gleich sterblich sind / wie denn diese Sprüche ernstlich befehlen. Esaie 58. Du solst dein eigen fleisch nicht verachten Syrac. 7. Verachte den geringern nicht / denn es ist einer der kan beide künste / nidrigen vnd erhöhen Syrac. 10. Was erhebt sich ein Mensch der da Asche / Erde vnd Kot ist / vnd an dem der Urzt so wol flicket / vnd endlich sterben mus / Heut König / Morgen tod / vnd fressen dich die Würme. Syrac. 38. Gedencck wie dieser gestorben ist / also müssen wir alle sterben. Jacob.

Ein Christliche Leichpredigt.

Job. 1. Niemand rühme sich seiner Höhe/auch nicht das er Reich sey/ denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen.

Das fünffte stück der klugheit ist/ das wir die gedanken von unserer schwachheit / blödigkeit vnd vnbeständigkeit vnsers lebens in vnserm teglichem Gebeth brauchen vnd vnserm lieben HERN Gott fürhalten sollen / vnd bitten Gott wolte in gemeinen vnd besondern straffen/ vnd in dem Creutz/ so er aus seinem sündlichem rath vns Christen aufflegt / unserer schwachheit gnediglich vnd väterlich eingedenck sein/ vnd dessenthalben solches alls messigen vnd lindern/ den wir allzu schwach solche straffen zu tragen vnd aus zustehen/ also sehen wir/ das Job vnsern lieben HERN Gott in seinem grossen Creutz vnd Trübsal solches verhelt/ Job. 10. HERR deine Hende haben mich gearbeitet vnd geschaffen / was ich vmb vnd vmb hin / vnd du versenckest mich so gar/ gedencke doch das du mich (nicht aus Eisen oder Stall/sondern) aus Leimen geschaffen hast/ vnd wirst mich wider zur Erden mache/ Wiewol du aber solches in deinem Herzen verbirgest/ so weis ich doch dz du daran gedenckest. Jerem. 10. Züchtige mich HERR mit massen / das du mich nicht gar auffreibest Esa. 64. HERR du bist vnser Vater/wir sind Thon/du bist vnser Töpffer / wir sind deiner Hende werck. Zürne nicht zu sehr/gedencck an deiner Hende werck/vnd das vnser lieber

Eine Christliche Leichpredigt.

ber Herr Gott dadurch bewegt werde/ unsere straff vñ
Creutz zu lindern oder offte gar abzuwenden/ leret vns
Psal. 103. Wie sich ein Vater vber kinder erbarmet / also
erbarmet sich der Herr vber die so in fürchten/ denn er
kennt was wir vor ein elend geschöpff sein/ Er gedencet
daran/ dz wir staub/ grass vnd Blumen sind. Dse. ii. Da
Gott eine Rathschlag helt wie er sein volck straffen wol-
le/ sagt er das er billich vrsach habe seine zorn vnd grim
vber sie/ wie vber Sodoma vnd Gomorra auszuschüt-
ten/ aber er wölte es nicht thun / denn er sey Gott (Ein
verzehrend feur) vnd nicht Mensch/ den Menschlichna-
tur sey zu schwach solchs feur auszustehē/ Vnd Psal. 39.
Bittet David vmb linderung des Creutzes vnd elendes
vnd erinnert Gott seiner sterblichkeit / Lass ab von
mir/ das ich mich erquicke/ Ehe denn ich hin-
fahre vnd nicht mehr hie sey.

Das sechste stück der klugheit ist rechtschaffen
vorstand der herliche/ schönen/ tröstlichen verheischungē
vnd schrecklichen drawungen Gottes in der Heiligen
Schrift/ vnd derselbigen heilsamen gebrauch zum
trost der Christen. Denn dieweil weder die zusa-
gungen so den Gottfürchtigen verheischen/ noch die
drawungen welche wider die Gottlosen gegeben/ in die-
sem Leben alle erfüllet werden / vnd aber unser liber
Herr Gott / gleichwol in seinem Wort warhafftig
ist / sollen vnd können wir Christen vns der kurzen
zeit dieses vergenglichen vnd sterblichen lebens trösten/
das

Eine Christliche Leichpredige.

Das vnser Creutz jammer/ elend/ trübsal vnd verfolgung nicht ewig wehren wird/ auch die Gottlosen iren mutwillen nicht ewig treiben werden. Zu diesem stück der Flugheit vnd trost füret vns Dauid Psal. 37. Erzürne dich nicht ober den bösen/ vnd sey nicht neidisch ober die Vbeltheter/ Denn wie das Grass werden sie bald abgehawen/ vnd wie das grüne Kraut/ werden sie verwelcken/ den frommen wirds zu Letzt wolgehen/ die Gottlosen werden zu Letzt ausgerottet werden/ Vnd Psal. 73. sagt er/ das er sich in die vngleichheit des glücks vnd zustands der frommen vnd bösen in dieser Welt nicht hab schicken können/ bis das er in das Heiligthumb gangen sey / das ist den rechten verstandt Gottes wort gelernet / vnd habe auff ir ende gemercket. Vnd dahin sibet auch Psal. 30. Sein Zorn wehret ein augenblick / vnd er hat lust zum leben / Vnd Esaie 54. sagt Gott / Ich hab dich ein klein augenblick verlassen / aber mit grosser barmhertzigkeit vnd ewiger gnad / wil ich mich deiner erbarmen vnd dich samlen. Daher neumet Christus Johan. 16. Das Creutz vnd Leiden der Christen ein Momentum / Ein kleines. Gleichen trost gibt vns Christen auch Paulus 2. Cor. 4. Vnser Trübsal die da Zeitlich vnd Leicht ist / schafft eine Herrligkeit die da ewig vnd ober die masse Wichtig ist / vns die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbare.

Eine Christliche Leichpredigt.

Das siebende vnd letzte stück/der klugheit/weise
vnd leret vns David durch sein eigen exempel/da er auch
mit diesen gedancken ombgehet/Psal.39. **S**iehe meine
tage sind emer hand breit bey dir / vnd mein
leben ist wie nichts/aber nu **H**err wes solich
mich trösten? Ich hoffe auff dich / denn gleich wie
Paulus von dem gantzen Gesez vnd allen gesez pre-
digten/ welche vns im wort vnd straffen fürgehalten
werden/ Galath. 3. sagt/ das sie Zuchtmeister sind zum
Herrn Christo/also sollen vns die gedancken von vnser
sterblichkeit auch reizen vnd treiben/ das wir vns nach
dem rechten arzt wider den Tod ombsehen vnd vns zu
demselbelbigen halten/ nemlich zu dem Fürsten des le-
bens vnserm lieben **H**errn vnd Heiland Jesu Christo/
welcher Heb.2. Durch seinen todt die macht genomen
hat dem der des todes gewalt hatte/das ist/dem Teuffel/
vnd erlöset hat die so durch furcht des todes im gantzen
leben Knechte hetten sein müssen/ wie vns denn die gna-
den verheischung vnd weissagung der Propheten zu die-
sem Heiland weisen vnd führen. Esa. 25. **D**er **H**err
wird auff diesem Berge hinweg thun die
Hülle damit alle völcfer verhüllet sein/den er
wird den tod verschlingē ewiglich. Vnd Dsee 13.
Ich wil sie erlösen aus der Hellen vnd vom
todt erretten. Zu dieser vnd dergleichen weissagun-
gen

D

gen



Eine Christliche Leichpredigt.

gen bekennet sich vnser lieber HERR vnd Heiland
Ihesus Christus selbst vnd wil haben das wir vns
in rechter busfertigkeit durch warhafftigen glauben an
sein wort vnd verheischung zu im finden vnd an im hal-
ten sollen/ Johan. 8. Warlich/warlich sage ich euch/
So jemand mein Wort wird halte/ der wird
den todt nicht sehen ewiglich. Vnd Joh. 11. Ich
bin die Auferstehung vnd das Leben/ Wer
an mich gleubet/ der wird leben/ ob er gleich
stürbe/ Vnd wer da lebt vnd gleubt an mich/
der wird nimmermehr sterben.

WZe wir nu dis letzte vnd aller beste vnd tröstlich-
ste stück der rechten Gottseligen klugheit in vnserm gan-
zen leben/ sonderlich aber in dem tod stündlein durch ein
ernst seuffzen vnd Gebet zu nutz bringen vnd recht heil-
sam brauchen sollen/ durch hülff des heiligen Geistes
auch können/ haben wir ein schön vnd tröstlich Exem-
pel am Job Cap. 19. der sagt / Ich weis das mein
Erlöser lebt. Item/ David find sich auch zu diesem
Heiland vñ Erlöser/ Psal. 31. mit diesem hertzlichen Gebet:
In deine Hende befehllich meinen Geist/ Du
hast mich erlöset. HERR du trewer Gott. Leret
vns also/ das die Seelen der Menschen ein Geist vnd
vnd dervwegen vnsterblich sein/ vnd dz der glaubigen see-
len nach diesem leben in die Hand des HERAN kommen/ da
sie

Eine Christliche Leichpredigt.

Die nicht allein keine quale anrühre / Sap. 2. Sondern
daraus sie niemand reissen kan / Johan 10. Und damit
wir dessen gewis sein mögen / erinnert er uns / das wir
Christgleubige des HErrn Christi fürnehmstes Gut
vnd Schatz sein / Welchen er nicht mit vergänglichem sil-
ber vnd Gold / sondern mit seinem thewren Blut / als ei-
nes unschuldigen vnd unbesleckten Lämbleins erworben
vnd erlöset hat / 1. Pet. 1.

Dieses hochnötig vnd aller tröstlichste stück
der geistlichen klugheit / hat auch unser seliger Herr
Magister Johannes Breidner wol gelernet / vnd
sich damit in seinem Christlichen abschied aus die-
ser argen Welt vnd müheseligem leben bereitet vnd
gefast gemacht. Denn er eben mit diesen worten des
Psalms / Welche der HErr Christus selbst mit seinem
unschuldigen tod geheiligt vnd versiegelt hat / seine See-
le in die Hand unsers lieben Hirten vnd Bischoffs ober-
geben vnd befohlen hat / welche nunmehr in dem Bünd-
lein der Lebendigen bey Christo eingebunden bis an den
Jüngsten tag treulich behalten vnd verwaret wird.
Vnd ist kein zweiffel er sey vnter der zahl derer / dauon
die weisheit Salom: sagt / Sap. 2. Der Gerechte
ob er gleich zu zeitlich stirbt / Ist er doch in
der ruhe / denn er gefelt Gott wol / vnd hat
ihm lieb / sein Seele gefelt Gott / darumb
eilet er mit jm aus dem bösen leben. Ob wol



Eine Christliche Leichpredigt.

aber der Leib der sünden halben todt ist / vnd derwegen
in die Erde verschorren wird / das er göttlichem beschlus
nach wider zu Erden werde dauon er genommen ist / wird
er doch ohn allen zweiffel am Jüngsten tage / wenn der
Herr selbst mit einem Feldgeschrey / mit der Stimm des
Erkengels vnd Posaunen Gottes von Himmel erni-
der kommen wird / wider erwecket werden / vnd in Him-
lischer Ewiger klarheit vnuortwesslich widerumb herfür
kommen / vnd seine Seele aus der schos Jesu Christi wi-
der zu sich nemen / vnd den auch bey Jesu Christo sampt
allen heiligen Engeln vnd seligen Menschen in aller
Ewigkeit / da Gott alles in allem sein wird / leben. Zu
solcher ewiger freude vnd seligkeit wolle vns allen der
Ewige / Allmechtige Gott Vater vmb seines geliebten
Sons willen / durch seinen Heiligen Geist
auch gnediglich helfen /
A M E N.



153 344

ABI 153 344

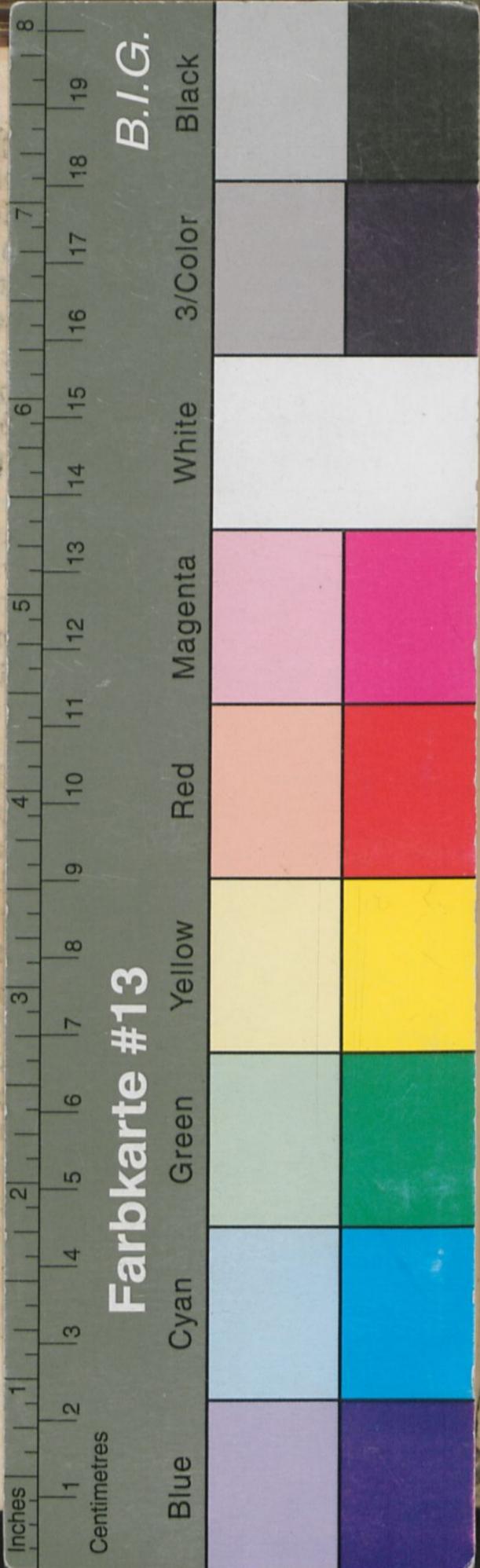
ULB Halle 3
003 132 102



ju







5

Eine Predigt

**Hey dem Begrebnis des
Achtbarn vnd wolgelarten Herrn M. IO-**

annis Breidneri Schorndorffensis, welcher den 14. tag Ja-
nuarij in warhafftiger erkentnis vnd anruffung Jesu Christi selis
glichen entschlaffen/ vnd volgendes 17. tages Januarij zu Wittenberg
Christlicher weise zur Erden bestattet worden.

Gehalten durch

Davidem Loitum D^r

Professorn/ Pfarhern vnd General
Superintendenten daselbst.

15



88.

Wittenberg/

Gedruckt bey Zacharias Lehman.

